

Der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn (StUB) kann seine Geschäfte aufnehmen

Am 31. März erhielten die Kommunen Erlangen, Herzogenaurach und Nürnberg von Innenminister Joachim Herrmann den offiziellen Genehmigungsbescheid für die Gründung der Körperschaft, die zunächst für die Planung der StUB zuständig ist. Unter enger Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sollen die Planungen so vertieft werden, dass bei Bund und Freistaat der Antrag auf Förderung des Projekts gestellt werden kann. Eine Übernahme von 90 % der förderfähigen Aufwendungen ist bereits in Aussicht gestellt.

Innenminister Joachim Herrmann: „Ich freue mich, dass die Planungen für die StUB jetzt in Fahrt kommen können. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass der Eigenanteil der Städte an den Baukosten stark reduziert wird. Bund und Freistaat übernehmen bis zu 90 % der Baukosten. Das ist für die drei Städte eine einmalige Chance.“

Nach dem positiven Bürgerentscheid in Erlangen freut sich auch Oberbürgermeister Florian Janik auf die nächsten Schritte: „Mit der Gründung des Zweckverbands wird die Verwirklichung der Stadt-Umland-Bahn wieder ein Stück konkreter. Jetzt kann die eigentliche Arbeit beginnen, die detaillierte Planung der StUB. Ich freue mich darauf, dieses wichtige Infrastrukturprojekt im Zweckverband gemeinsam mit den Nachbarkommunen Nürnberg und Herzogenaurach voranzutreiben. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Bayerischen Staatsregierung für die große Unterstützung dieses Zukunftsprojekts.“

Für die Stadt Nürnberg nahm der 3. Bürgermeister Klemens Gsell den Bescheid entgegen: „Es mag nur ein formaler Akt sein, doch die Übergabe des Genehmigungsbescheids zur Gründung des Zweckverbands Stadt-Umland-Bahn ist ein wichtiges Datum für unsere Region. Nun sind die Voraussetzungen geschaffen, ein neues leistungsfähiges Nahverkehrssystem zwischen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach auf den Weg zu bringen, das weit über den Tag hinausweist. Gemeinsam und auf Augenhöhe werden wir das Vorhaben im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger und der nachfolgenden Generationen angehen.“

Auch für Herzogenaurachs Bürgermeister German Hacker ist die Zweckverbandsgründung ein großer Meilenstein: „Nach vielen Jahren mit Variantenuntersuchungen und politischen Abstimmungsprozessen bekommt das Infrastrukturprojekt StUB heute nun grünes Licht, um mit dem Zweckverband als zentraler operativer Einheit die beabsichtigten Planungen vorzunehmen. Für die Stadt Herzogenaurach ist der 31. März 2016 der Tag, mit dem man in Zukunft den Beginn der Planung für die Rückkehr der Schienenanbindung an den Großraum verbinden wird. Ein guter Tag für Herzogenaurach und ein guter Tag für die Metropolregion.“

Die Gremien des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss. In die Verbandsversammlung entsenden die beteiligten Kommunen jeweils drei Mitglieder. Der Zweckverbandsausschuss, das Hauptgremium der Körperschaft, setzt sich aus den Oberbürgermeistern bzw. Bürgermeistern von Erlangen, Herzogenaurach und Nürnberg zusammen. Gemäß der Zweckverbandssatzung wird OB Florian Janik für die ersten beiden Jahre Verbandsvorsitzender des Zweckverbands sein. Danach folgen aufeinander der Erste Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach und der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg.

Die Konstituierung des Zweckverbands soll noch im April erfolgen. Bei der Sitzung wird das Gremium seinen Haushalt und weitere Arbeitsschritte festlegen. So muss unter anderem ein Geschäftsführer des Verbandes eingestellt werden.